

# Bibel Und Koran

Bibel und Koran im Vergleich und Kleine Koran-Konkordanz

Bibel und Koran

Bibel und Koran

Christentum und Islam - Theologische Wechselwirkungen zwischen Bibel und Koran

Die Bibel im Koran

Quellen der Menschlichkeit

Was Bibel und Koran erzählen

Bibel und Koran

Koran und Bibel

Der Islam Zwischen Bibel und Koran

Prophetie in Bibel und Koran

Der Koran als Heilige Schrift im Unterschied zur Bibel

Die Lebensordnung Gottes in Bibel und Koran

Bibel trifft Koran

Noah und Nuh. Die Sintflutgeschichte in Bibel und Koran

Bibel und Koran

Die Frage nach dem Schleier - Ein Vergleich von Bibel und Koran mit Blick auf das Verschleierungsgebot

Die Sintflutgeschichte in Bibel und Koran

Das Prophetieverständnis in der Bibel und im Koran, dargestellt an Abraham, Mose, Jesus und Muhammad

Bibel und Koran

Bibel heute/Bibel und Koran

Die Heiligen Schriften des anderen im Unterricht

Die Gottesbilder in Koran und Bibel

Moses in Bibel und Koran

Die Bibel / Tora / Koran - Für Jugendliche ungeeignet

Die Unterschiede zwischen Bibel und Koran

Interreligiöses Lernen mit Koran und Bibel

Jona als Schlüssel zu Bibel und Koran

Abraham in der Bibel und im Koran. Grundlage für den interreligiösen Dialog

Buchstabe und Geist

Vergleichung der Bibel mit dem Koran, als Anweisung für armenische Christen, wie sie sich gegen Mohamedaner zu verhalten haben

Buyurun İslam'a

DER KORAN UND DIE BIBEL

Ermittlung Jesus zwischen Bibel und Koran

Bibel-Koran-Dialog

Koranforschung - eine politische Philologie?

Abraham in Bibel und Koran

Jesus in Bibel und Koran

Koran und Bibel

Von Adam bis Muhammad

This is likewise one of the factors by obtaining the soft documents of this **Bibel Und Koran** by online. You might not require more time to spend to go to the ebook instigation as with ease as search for them. In some cases, you likewise attain not discover the pronouncement Bibel Und Koran that you are looking for. It will no question squander the time.

However below, taking into consideration you visit this web page, it will be as a result unconditionally simple to get as well as download lead Bibel Und Koran

It will not acknowledge many mature as we run by before. You can attain it even if operate something else at home and even in your workplace. so easy! So, are you question? Just exercise just what we offer below as competently as review **Bibel Und Koran** what you bearing in mind to read!

1984 Dietrich Thyen

2004 Karl-Wolfgang Tröger Prof. Tröger stellt in allgemein verständlicher Sprache und mit hoher sachlicher Kompetenz dar, wie biblische Inhalte und christliche theologische Aussagen sich im Koran widerspiegeln. Eine Ermutigung zum Dialog zwischen den Religionen, zeigt das Buch zugleich dessen Grenzen auf.

2022-11-29 Henning Wrogemann Was sind die Grundlagen von Dialog und friedlicher Koexistenz zwischen Christen und Muslimen? Ist es die Behauptung, Christen und Muslime glaubten an »denselben« Gott? Oder werden damit nicht die grundlegenden Unterschiede und wahren Probleme ausgeblendet? Worin aber bestehen die Differenzen zwischen Bibel und Koran, dem biblischen und dem koranischen Gottesbild? Und was ist unter dem Begriff Dialog genau zu verstehen? In diesem Band werden anhand biblischer und koranischer Referenzen Themen wie Gott und Liebe, Herr-Sein Jesu Christi oder Schriftverständnis behandelt. Einer Differenzierung des Dialogbegriffs schließen sich Beobachtungen zum Phänomen »Dialog« und Macht in raumtheoretischer Perspektive an. Auch Begriffe wie Apologetik, Bekehrung oder der Aufruf zum Islam (arab. dacwa) / Mission werden behandelt. Als Alternative zu Tendenzen christlicher Selbstrelativierung wird der Ansatz einer Theologie Interreligiöser Beziehungen vorgeschlagen. [Bible and Koran. Christians and Muslims in Dialogue and Difference] What are the foundations of dialogue and peaceful coexistence between Christians and Muslims? Is it the claim that Christians and Muslims believe in "the same" God? Or does this not conceal the fundamental differences and real problems? What are the differences, though, between the Bible and the Koran, the biblical and the Koranic image of God? And what is meant exactly by the concept dialogue? In this volume, biblical and Koranic references are used to address themes such as God and love, the Lordship of Jesus Christ, and the understanding of Scripture. Following a differentiation of the concept of dialogue, there are observations on the phenomenon of "dialogue" and power in a spatial and theoretical perspective. Also treated are concepts such as apologetics, conversion, and the call to Islam (Arab. dacwa) / mission. As an alternative to tendencies of Christian self-relativization, the volume proposes the approach of a theology of interreligious relations. Henning Wrogemann, Dr. theol., Jahrgang 1964, ist Professor für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal und Leiter des Instituts für Interkulturelle Theologie und Interreligiöse Studien ([www.iitis.de](http://www.iitis.de)). Seine Arbeitsschwerpunkte sind Interkulturelle Hermeneutik, Mission und Dialog, Interreligiöse Beziehungen, Gegenwartsfragen im Islam.

2008 Thomas Brunner Examensarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Theologie - Vergleichende Religionswissenschaft, Note: 2,0, Universität Regensburg, Sprache: Deutsch, Abstract: Seit geraumer Zeit beschäftigt sich die Öffentlichkeit wieder stark mit den Themen Religion und Glaube. Oberflächliche Ursachen mögen die Globalisierung, die Mohammedkarikaturen, die Anschläge des 11. September 2001 oder die umstrittene Regensburger Vorlesung von Papst Benedikt XVI. sein. Der Medienrummel um diese Ereignisse zeigt, wie schwierig das Verhältnis zwischen den beiden Weltreligionen Christentum und dem Islam nach wie vor ist und wie unentbehrlich theologische Grundkenntnisse sind, um nicht von Meinungsmachern manipuliert zu werden.

2017-05-24 Karl-Josef Kuschel Eine wissenschaftliche und persönliche Summe: Karl-Josef Kuschel fasst in diesem Band seine zwei Jahrzehnte währenden Studien zum Thema Bibel und Koran zusammen: neu bearbeitet und vor allem um die Erträge der neuesten Forschungen zum Koranverständnis erweitert. Gründliches Basiswissen ist Voraussetzung für eine Kultur des Austausches zwischen Juden, Christen und Muslimen, die auf wechselseitigem Respekt gründet und Vertrauen wachsen lässt. Zu diesem Ziel, vom konfrontativen hin zu einem vernetzten Denken zu finden, ist das Buch des engagierten Gelehrten selbst ein wichtiger Beitrag.

2010-09-22 Hans Grewel Bibel und Koran - eine christlich-islamische Einführung Bibel und Koran erzählen davon, wie Menschen miteinander umgehen können. Sie geben unserem Leben eine Richtung: Sie ermutigen, jeden Menschen auf die ihm eigene unverlierbare Menschlichkeit hin anzusprechen. Christliche

und muslimische Autorinnen und Autoren heben in diesem einzigartigen Begegnungsbuch gemeinsam den großen Schatz ihrer heiligen Schriften.

2020-07-01 Kristina Augst Das Buch wendet sich an Schülerinnen und Schüler ab der dritten Klasse und der Sekundarstufe. Es kann sowohl im christlichen als auch im islamischen Religionsunterricht eingesetzt werden. In übersichtlicher Darstellung bietet es Überlieferungen aus Bibel und Koran, wie sie in den Lehrplänen für allgemeinbildende Schulen vorgegeben sind. Die Erzählungen sind angeordnet nach den Themenfeldern: Gott Mensch und Welt Jesus Der Prophet Muhammed Glauben und Leben Es gibt außerdem Geschichten zu den Themen: Feste, Essen und Trinken, Heilige Nächste, Christ werden/Chris sein sowie Muslim werden/Muslimin sein. Ein Glossar mit Erläuterungen der wichtigsten biblischen und koranischen Begriffe runden das Buch ab. Das Lesebuch stärkt die Wahrnehmung von Gemeinsamkeiten, möchte aber auch den Blick auf positiv verstandene Differenzen ermöglichen.

2004 Joachim Gnilka

2014-04-02 Thomas Schirrmacher Zwei Weltreligionen - zwei weltumspannende Bücher: Bibel und Koran. Beide werden zigmillionenfach verbreitet. Ihre Inhalte schreiben Weltgeschichte. Doch in Entstehung, Stil und Botschaft können zwei Bücher kaum unterschiedlicher sein. Endlich erfährt der Leser kurz und bündig, was die beiden eint und vor allem trennt.

2016-06-03 Werner Wienecke Die Entstehung des Islams ist ohne die Voraussetzung der Christlichen Religion und auch der jüdischen Religion nicht denkbar. Alle verstehen sich als abrahamitische Religionen. Doch was ist die Ursache, dass sie nicht zu einer Einheit finden können? Alle bekennen doch den EINEN GOTT, neben den es keinen anderen geben kann. Man muss hier die schriftlichen Zeugnisse dieser Religionen betrachtet werden, die eine unterschiedliche Auslegung in den drei Religionen erfahren. Doch auch die Geschichte Israels, des Judentums und des Christentums ist von großer Bedeutung. Während das Judentum auf eine über tausendjährige Tradition in dem Tenach, dem sogenannten Alten Testament, zurückschaut, fasst das Neue Testament eine Zeit von über hundert Jahren zusammen, der Koran aber nur eine Zeit von etwa 22 Jahren, der die Grundlage des Islams ist. In ihm sind nun viele Bezüge zur Hebräischen Bibel und dem griechischen Neuen Testament vorhanden, wobei man im Koran viele Abweichungen von den ursprünglichen Texten der Bibel feststellen muss. Für uns als Christen ist es nun eine ziemliche Zumutung, wenn im Islam behauptet wird, dass diese Unterschiede auf eine Verfälschung der Texte durch Juden und Christen zurückzuführen sei, weil ja der Koran in seiner arabischen Urschrift im Himmel bei Gott liegen würde und der Engel Gabriel die Worte an Muhammad überliefert hat. Ja, der Koran sei eben offenbart worden, um die Irrtümer der beiden anderen Buchreligionen zu korrigieren, weil diese Schriften auch ihren Ursprung im Koran hätten. Es ist nun nötig zu fragen, ob Muhammad, der selber nicht lesen und schreiben konnte, die Botschaft der Juden und Christen recht verstanden hat oder ob er selber diese Botschaften seinem Denken und Verstehen angepasst hat. Für einen Moslem ist solch eine Annahme unmöglich. Doch müssen wir als Christen erst einmal unsere eigenen Schriften gut kennen, bevor wir zu einem Dialog mit dem Islam kommen können. Es genügt nicht, wenn uns gesagt wird, dass der Koran sehr ehrfurchtsvoll von Jesus, dem Sohn Marias, spricht, wenn seine Kreuzigung und Auferweckung geleugnet wird. Doch bei der Frage nach der Vergöttlichung des Mannes aus Nazareth müssen wir sehr genau untersuchen, ob hier die christliche Theologie noch dem biblischen Zeugnis entspricht. So wird die Auseinandersetzung mit dem Islam und seinen christlichen Zeugnissen zu einer kritischen Besinnung der eigenen Glaubensüberzeugung, wie wir Jesus Christus als Sohn Gottes verstehen. Dazu soll diese Arbeit beitragen und zu Diskussionen anregen.

1974 Hans Walter Wolff

2017-08-08 T. Woodpecker Studienarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Theologie - Vergleichende Religionswissenschaft, Note: 1,75, Theologisches Seminar Adelshofen, Sprache: Deutsch, Abstract: Im Nachfolgenden sollen die Unterschiede der Bibel und des Korans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden. So werden zunächst die unterschiedlichen zeitgeschichtlichen Zusammenhänge der

Entstehung von Bibel und Koran in Augenschein genommen. Im Anschluss folgt eine hermeneutische Auseinandersetzung mit den Aussagen von Bibel und Koran und dem Selbstverständnis der beiden Bücher. Trotz Globalisierung, Aufklärung und fortschreitender Säkularisierung nimmt die Bedeutung der Religionen im 21. Jahrhundert nicht ab, sondern scheint, im Gegensatz, sogar vielerorts ein Comeback zu erleben. In der westlichen Welt erkennen die Menschen, dass Wohlstand, Beruf und menschliche Beziehungen sie nur bedingt glücklich machen. Sie beantworten auch nicht die Frage nach dem Sinn des Lebens und woher und wohin der Mensch geht. Entgegen vieler Vorhersagen, die der Religion mit Beginn der Aufklärung den Untergang prophezeiten, kann vielleicht auch der moderne Mensch nicht ohne Glaube und Hoffnung leben. Es zeigt sich viel mehr, dass der Glaube zum Menschsein dazugehört. Diese Erfahrung mussten auch all jene Machthaber und Staatsformen machen, die versuchten den Glauben zu verbieten und seine Anhänger zu vertreiben oder zu töten. Die beiden größten Religionen bilden der Islam und das Christentum mit ihren verschiedenen Glaubensrichtungen. Eine wichtige Stellung in beiden Religionen nehmen hierbei die jeweiligen Heiligen Schriften, der Koran und die Bibel, ein.

2007-04-03 Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Theologie - Vergleichende Religionswissenschaft, Note: 1,7, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Sprache: Deutsch, Abstract: Wenn man an die Lebensordnung Gottes denkt, sind es wahrscheinlich zunächst die Zehn Gebote, an die man sich erinnert. Christen ebenso wie Juden empfinden sie als Leitfaden Gottes für den Menschen und versuchen, diesem zu folgen. Besonders der zweite Teil der Zehn Gebote (5-10) gilt nicht nur Gläubigen als Richtlinie: Auch Atheisten und Anhänger anderer Religionen versuchen ihnen zu folgen, da sie den zwischenmenschlichen Umgang allgemein betreffen und somit als generelle Ethikregeln betrachtet werden können. Im Rahmen des Proseminars Koran und Bibel wurden diverse Unterschiede und Parallelen in beiden Schriften betrachtet und verglichen. Auch bezüglich der Lebensordnung gibt es viele Gemeinsamkeiten, aber auch gewisse Unterschiede. Inwiefern hat sich der Prophet Mohammed an den Zehn Geboten der Bibel orientiert? Welche biblischen Gebote und Verbote haben ihren Weg in den Koran gefunden? Worin unterscheidet sich die Lebensordnung in den drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam? All diesen Fragen wird nachstehende Arbeit auf den Grund gehen und versuchen, sie anschaulich zu erklären.

2022-04-12 Angelika Walser Was sagt die Bibel? Was sagt der Koran? Im interreligiösen Dialog für ein tieferes Lebensverständnis Ein Buch steht jeweils im Zentrum ihres Glaubens: Bei den Christinnen und Christen ist es die Bibel, die Musliminnen und Muslime greifen zum Koran. Beide Heilige Schriften haben eine große Bedeutung, zeigen überraschend viele Parallelen in ihren Grundthemen, Fragen und Figuren auf und kommen trotzdem (allein schon entstehungsbedingt) zu unterschiedlichen Ausführungen. Was sagen die Bibel und der Koran zum Gewissen, Staat, Frieden, zur Schöpfung, Gewalt, zu Frauen, Gender und Homosexualität usw. – also allgemein zu Fragen des Lebens? Die katholisch-theologische Ethikerin Angelika Walser (Universität Salzburg) und der muslimische Theologe Mouhanad Khorchide (Universität Münster in Westfalen) geben in diesem Buch die jeweiligen Antworten ihrer Heiligen Schrift in übersichtlicher und gut lesbarer Form.

2014-07-03 Victoria Theis Studienarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Theologie - Vergleichende Religionswissenschaft, Note: 1,3, Universität Hildesheim (Stiftung), Sprache: Deutsch, Abstract: Die Hausarbeit enthält einen Unterrichtsentwurf für zwei Doppelstunden über die didaktische Umsetzungsmöglichkeit für Noah und Nuh. INHALTSVERZEICHNIS 1. EINLEITUNG 1 2. EINE GESCHICHTE - ZWEI ERZÄHLUNGEN 2 2.1 Die Ausgangsgeschichte: Noah im Alten Testament 2 2.2 Die Erweiterung: Nuh im Koran 4 3. EINE GESCHICHTE- ZWEI AUSSAGEN: INTERPRETATION DER UNTERSCHIEDE 5 3.1. Die Eigenheiten der Bibel 5 3.1.1 Die Vernichtung der Schöpfung 5 3.1.2 der Bundesschluss 7 3.2 Die neuen Ideen im Koran 9 3.2.1 Nuh als Prophet und Warner 9 3.2.2 Die Rettung der Glaubenden 10 3.2.3 Der ungläubige Sohn 11 4. DIDAKTISCHE UMSETZUNGSMÖGLICHKEIT 12 4.1 Hintergrund 12 4.2 Voraussetzungen 13 4.3 Unterrichtsplanung 14 1. Doppelstunde- Noah in der Bibel 14 2. Doppelstunde- Nuh im Koran 17 5. FAZIT - EINE GESCHICHTE- ZWEI ERZÄHLUNGEN 20 LITERATURVERZEICHNIS 22 Bücher 22 Internetquellen 23 Anlage 24 Anhang 1 24 Anhang 2 25 Anhang 3 29 Anhang 4 30 Anhang 5 31

2015-09-16 Johann-Dietrich Thyen Bibel, Talmud und Koran sind die Schlüsseltexte der großen

monotheistischen Weltreligionen. Dass sich in ihnen neben vielen Unterschieden zahlreiche Entsprechungen und Querverbindungen finden, belegt Johann-Dietrich Thyen (1934–1994) in diesem Buch. Seine synoptische Darstellung setzt parallele Textpassagen aus jüdisch-christlicher und koranischer Verkündigung nebeneinander. Dabei geht es ihm vor allem um die Entdeckung gleichklingender, einander entsprechender Aussagen sowie um die Verdeutlichung der unterschiedlichen Intention biblischer und koranischer Glaubenszeugnisse. Die Synopse bildet für jeden, der sich um ein tieferes Verstehen der Beziehungen zwischen Bibel und Koran bemüht, ein unersetzliches Arbeitsinstrument. Johann-Dietrich Thyen (1934–1994) war Professor für Evangelische Theologie an der Universität Gesamthochschule Siegen. 2007 Marko Tomasini Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Theologie - Vergleichende Religionswissenschaft, Note: 1,3, Universität Erfurt (Philosophische Fakultät), Veranstaltung: Seminar: Bibel und Koran. Unterschiede und Gemeinsamkeiten, 11 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: In der heutigen Diskussion zwischen der so genannten "westlichen Welt" und der "Welt des Islams, sei es auf internationaler Ebene oder aber auch innerhalb multikultureller Gesellschaften, wird all zu gern darauf hingewiesen, dass es Bereiche in diesen Kulturen gibt, die scheinbar nicht miteinander zu vereinbaren sind. Ein wesentlicher Aspekt, der dabei immer wieder als Kritikpunkt hinsichtlich des Islams angebracht wird ist die Behandlung von Frauen und dabei das am Häufigsten, was uns als Europäer als erstes ins Auge fällt: Die Verschleierung als Synonym der Unterdrückung. Im Anblick eines Kleidungsstücks glauben viele das finden zu können, was den Islam so anders und unverständlich macht und nicht zuletzt warum er der "westlichen Aufklärung" bedarf. In dieser Arbeit soll es um diesen Schleier gehen. Allerdings nicht um die Frage, ob es angebracht ist, dass Muslime den Schleier in öffentlichen Ämtern tragen dürfen oder nicht, sondern um die Frage, woher dieser Schleier stammt. Kann man mit Hilfe des Korans das Verschleierungsgebot stützen oder muss man sich nicht doch die Frage stellen, ob der Schleier das Produkt der islamisch-theologischen Auslegungsgeschichte ist. Dabei soll es aber nicht bleiben. Die oben schon kurz beschriebene Art und Weise der Diskussionsführung, nämlich lediglich darauf hinzuweisen, dass es kulturelle oder auch religiöse Aspekte im Islam gibt, die so gar nicht mit den Gewohnheiten der "westlich-christlichen Welt" zusammenpassen wollen, reicht meines Erachtens nicht aus, um einen produktiven Dialog herstellen zu können. Um einen solchen Dialog in Gang bringen zu können, sollte man sich auch mit der eigenen Kultur auseinandersetzen und sich die Frage stellen, ob nicht auch die eigenen Schriften, welche Grundlage der Kultur sind, zumindest das Potential in sich tragen ähnliche Formen der Kleidervorschriften und Unterdrückung der Frauen hervorbringen zu können. Deshalb soll auch die Frage behandelt werden, ob die Bibel den Frauen ebenso das ein oder andere im Hinblick auf die Kleiderordnung mitgibt und wie dieses zu bewerten ist.

2006-04-11 Lena Marie Hahn Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Theologie - Vergleichende Religionswissenschaft, Note: 1, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover (Seminar für Religionswissenschaft), Veranstaltung: Seminar: Bibel und Koran, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit stellt die beiden Flut-Geschichten aus Bibel und Koran, die sich so ähnlich sind und sich dann doch so unterscheiden, vergleichend nebeneinander. Welche Unterschiede gibt es, was ist gleich? Was steckt hinter den Ausschmückungen auf der einen wie der anderen Seite, und was hinter den Auslassungen? Was bedeuten die Unterschiede für die Aussagen der Geschichte und für ihre Einordnung in die jeweilige Glaubensrichtung? Das sind die Fragen, denen ich hier nachzugehen versuche. Überall auf der Welt begegnen uns Geschichten über große Überflutungen und die Errettung weniger Auserwählter. Die älteste nachweisbare Tradition ist eine im Gilgamesch-Epos überlieferte Nebenerzählung. Wahrscheinlich war diese das Vorbild für die Geschichte von Noah bzw. Nuh, die sowohl in der Bibel als auch im Koran erzählt wird. Dass sie dieselbe Wurzel haben, steht außer Frage, denn teilweise gleichen sie sich selbst in winzigen Details. Während die Erzählung im Alten Testament jedoch eine zusammenhängende ist, in der die Begebenheiten ganz normal der Reihe nach geschildert werden, ist sie im muslimischen Glaubensbuch aufgesplittert. Zwar gibt es dort die 71. Sure, die den Titel „Nuh“ trägt, doch stehen viele Zusatzinformationen – und sogar der größere Teil der Geschichte – an anderen Stellen des Korans. Dies liegt zum einen daran, dass die Suren nicht inhaltlich, sondern lediglich der Länge nach geordnet sind. Zum anderen ist es wichtig zu bedenken, dass die Grundzüge der meisten biblischen Geschichten zu Zeiten der Koranoffenbarung als Allgemeinwissen galten und den Menschen in Mohammeds Nähe bekannt waren.

Möglicherweise waren die Details dem Propheten anfangs selbst nicht bekannt, weshalb er sie erst in späterer Zeit verkünden konnte. Dies ist jedoch eine Frage, die im Nachhinein schwerlich geklärt werden kann und im Zusammenhang dieser Arbeit glücklicherweise auch keine große Rolle spielt. Eine andere wichtige Anmerkung ist die, dass ich mich hier rein auf die biblischen bzw. koranischen Texte beschränke. Die Geschichte der Sintflut hat die Phantasie der Menschen zu allen Zeiten angeregt und eine Fülle von Legenden und Literatur entstehen lassen. Vor allem in der jüdischen Tradition haben sich viele Sagen und Randgeschichten entwickelt, die ich jedoch weitgehend unberücksichtigt lasse.

2007 Anita Glunz Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Theologie - Vergleichende Religionswissenschaft, Note: 1,0, Eberhard-Karls-Universität Tübingen (Ev.-theol. Seminar), Veranstaltung: Grundbegriffe der Religionswissenschaft, Sprache: Deutsch, Abstract: "Gottes ist der Orient! Gottes ist der Occident! Nord- und südliches Gelände Ruht im Frieden seiner Hände. Er, der einzige Gerechte, Will für jedermann das Rechte. Sey, von seinen hundert Namen, Dieser hochgelobet! Amen." Das Gebet, das in Goethes Gedichtsammlung, dem "west-östlichen Diwan" von 1819, nachzulesen ist, hat gerade für die heutige Zeit eine neue Bedeutung gewonnen. Unsere Gesellschaft wird immer stärker durch das Nebeneinander und Miteinander vieler Kulturen und Religionen geprägt. Durch die Politisierung des Islams ist unsere Welt in Aufruhr geraten. Jüngste Ereignisse haben gezeigt, dass Weltfrieden ohne Religionsfrieden undenkbar geworden ist. Es gibt aber auch keinen Religionsfrieden ohne den Dialog zwischen den Religionen und keinen Dialog ohne genaue Kenntnis voneinander. Die Auseinandersetzung mit dem Islam ist für uns deshalb unverzichtbar, weil er die Religion ist, "die uns am dichtesten 'auf den Leib rückt'." Nicht nur die Nähe durch seine zahlenmäßige Präsenz, sondern vor allem die gemeinsamen Wurzeln der drei großen monotheistischen Weltreligionen fordern zum Dialog auf. Die strukturelle Verwandtschaft als Offenbarungsreligion, das Bemühen um Toleranz und Gemeinsamkeiten zwischen biblischer und koranischer Theologie dürfen allerdings auch nicht die Unterschiede und Differenzen außer Acht lassen. Fernab von Klischees und Polemik sollte der Dialog auch für kritische Momente offen sein. Ausgehend vom dem Prophetieverständnis im Islam und im Christentum soll diese Arbeit eine Annäherung an einen möglichen Dialog finden. Daher möchte ich zunächst den Prophetiebegriff näher eruieren. In diesem Sinne werden die Gestalten der Prophetiegeschichte, die nach koranischer Auffassung als Begründer der reinen O

1989 Johann-Dietrich Thyen

2017

2011 Frank van der Velden English summary: How do Christian and Muslim religious education teachers teach their scriptures in the classroom? How do educators deal with the different interpretations of scriptures and notions of truth in Christian and Islamic religious lessons? What role do texts from the scriptures of the respective other religion play? How is it possible for teachers to maintain a differentiated stance vis-a-vis their own confession without questioning it completely? Are there endeavours to develop a didactics of the holy scriptures based on dialogue between Christianity and Islam? Questions such as these are crucial to establishing whether Christian and Islamic religious education can maintain a dialogue in methodological and didactic terms. This volume examines the hermeneutic problems between Christian and Muslim understandings of scriptures and the consequences for religious education in schools. The contributions describe practical experiences and assessments and lay down pedagogical, hermeneutic and didactic standards for dialogical teaching of the holy scriptures in Islam and Christian religious education. German text. German description: Wie vermitteln christliche und muslimische Religionspädagogen ihre Heiligen Schriften im schulischen Unterricht? Wie gehen wir pädagogisch damit um, wenn im christlichen und im islamischen Religionsunterricht bei der Schriftauslegung unterschiedliche Wahrheitsverständnisweisen vermittelt werden? Welche Rolle können dabei Texte aus den Heiligen Schriften des jeweils anderen spielen? Wie ist die im schulischen Unterricht notwendig differenzierte Sicht auf den eigenen Bekenntnisstand zu gewinnen, ohne diesen völlig infrage zu stellen? Gibt es Ansätze für eine dialogische Didaktik Heiliger Schriften zwischen Christentum und Islam? An Fragen wie diesen entscheidet sich, ob der christliche und der islamische Religionsunterricht methodisch und didaktisch miteinander im Gespräch bleiben. Dieser Band beleuchtet die hermeneutischen Probleme zwischen christlichem und muslimischem Schriftverständnis in ihren Konsequenzen für den schulischen

Religionsunterricht. Seine Beiträge liefern Erfahrungen und Standortbestimmungen aus der Praxis und setzen pädagogische, hermeneutische und didaktische Standards für eine dialogische Vermittlung Heiliger Schriften im islamischen und im christlichen Religionsunterricht.

2017-05-30 Linda Friedrich Examensarbeit aus dem Jahr 2017 im Fachbereich Theologie - Vergleichende Religionswissenschaft, Note: 2,0, Universität Augsburg (systematische Theologie), Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit soll einen kleinen Teil zum religiösen Dialog zwischen Muslimen und Christen beitragen. Sie soll religionswissenschaftlich zeigen, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede die Religionen in ihren Heiligen Schriften, die als Fundamente der beiden Religionen dienen, aufweisen. Zunächst wird die wissenschaftliche Disziplin der Religionswissenschaft vorgestellt, wie sie sich entwickelt hat und aus welchen Teildisziplinen sie besteht. Da diese Arbeit eine religionswissenschaftliche Untersuchung beinhaltet, werden auch die Arbeitsschritte der Religionswissenschaft demonstriert und angewandt. Um einen Überblick über die Heiligen Schriften des Islams und des Christentums zu bekommen, werden die Bibel und der Koran genauer betrachtet. Die Arbeit soll einen Überblick über die Entstehungsgeschichte der Schriften und den Aufbau ermöglichen. Zudem werden die unterschiedlichen Gottesbilder der beiden Religionen vorgestellt und meist mit Angaben des Korans oder der Bibel erläutert. Abschließend erfolgt ein Vergleich der Heiligen Schriften und deren Gottesbilder.

2006-05-07 Sabine Reich Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Theologie - Vergleichende Religionswissenschaft, Note: 2, Universität Erfurt, Veranstaltung: Bibel und Koran - Eine Vergleichende Analyse, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Geschichte von Moses findet sich sowohl in Bibel als auch im Koran wieder. Mit dieser Hausarbeit möchte ich deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede untersuchen. Ziel ist es, nach der Betrachtung festzustellen, wer Moses in den beiden Religionen ist und wen er repräsentiert. Keineswegs soll diese Hausarbeit die ganze Geschichte von Moses zitieren, das wurde bereits zur Genüge von einer Vielzahl von Monographien übernommen. Vielmehr möchte ich anhand einzelner Geschichten bzw. Schlüsselereignisse im Leben Moses einen Vergleich anstellen. Besonders gut geeignet erschienen mir dabei die Passagen über Moses Geburt, Jugend und Berufung sowie dem Exodus aus Ägypten. Deshalb möchte ich mich in dieser Arbeit auf den Beginn Moses' Lebens beschränken und den Vergleich nur bis hin zum eigentlichen Auszug aus Ägypten betreiben. Da diese Begebenheiten wohl die bemerkenswertesten aus dem Leben Moses sind, sollten sie genügen, um die Auffassung der beiden Bücher über ihn zu erkennen.

2013-10-18 Kurt Schmid Dieses Buch richtet sich an Menschen die eine kritische Distanz zur Religion haben, es soll helfen den Unterschied von Beschriftung und Inhalt der Religionspropaganda zu erkennen. Es ist kein wissenschaftliches Werk, aber geschrieben von einem Autor der lange Erfahrung als aktiver Atheist und als Präsident einer Atheistischen Organisation gesammelt hat. Das Buch zeigt offen die kaum zu übersehenden Widersprüche der Weltreligionen auf. Es zeigt die Absurditäten, der Kreationisten, dem katholischen Kompendium des Katechismus, dem Anspruch der Zionisten auf das Land ihrer Väter, dem Verständnis von Demokratie und Menschenrechten der Piusbrüderschaft, geht der Frage nach, ob die Ikone der Güte und Friedensnobelpreisträgerin Mutter Theresa wirklich so götig war, wie Ultra religiöse Juden, evangelikale Christen und Muslime die Rechte und Würde der Frauen immer mehr beschneiden. Es zeigt auch auf, wie sich immer mehr Gläubige von ihrer Mutter Kirche verabschieden, da-für aber ihr Heil in den Armen obskurer esoterischen Zirkeln suchen. Entzaubert auch die Mythen des einen, alleinigen Gottes für alle Menschen, wie auch das Leben und Wirken des Jesus von Nazareth. Es zeigt ebenfalls auf, wie der Faktor Angst immer noch die entscheidende Rolle spielt im Orchester der Religionsführer.

2008 Werner Gitt

2019-01-22 Rüdiger Baumann Interreligiöser Dialog ist von der Überzeugung getragen, daß sowohl der Respekt vor dem Anderen als auch das gemeinsame Lernen mit- und voneinander Grundlage für eine friedliche Koexistenz der Religionsgemeinschaften ist. Damit ist die Begegnung, das Gespräch und die konstruktive Auseinandersetzung mit und zwischen Angehörigen verschiedener Religionen gemeint - im Rahmen des vorliegenden Buches von Christen und Muslimen, aber auch innerhalb der Christenheit und innerhalb der Gemeinschaft der Muslime. Natürlich gehört auch das Judentum, das selbst in sehr unterschiedliche Strömungen geteilt ist, hierzu. Dialog hat nicht zum Ziel, irgendeine Seite zu veranlassen, ihre Grundposition aufzugeben, sondern lediglich, beide Seiten dazu zu bringen, die Position anderer

besser zu verstehen und gegebenenfalls damit eine klarere Sicht auf das Eigene zu gewinnen. Theologisch gibt es zwischen den Religionen durchaus bleibende Unterschiede; weiterkommen läßt sich hier im Berichtigten von Mißverständnissen und von da aus im Formulieren gemeinsamer Werte. Für das kirchliche und gesellschaftliche Leben der kommenden Jahre ist insbesondere eine vertiefte Beschäftigung mit Geschichte, Tradition und Theologie des Islams und vor allem mit dem Koran geboten. Nicht nur Christen und von christlicher Tradition geprägte Menschen, sondern auch Kirche und Religion fernstehende Zeitgenossen, denen muslimische Nachbarn, Arbeitskollegen und Mitbürger nicht gleichgültig sind, zeigen Interesse an der Eigenart des Islams. Sie wollen sich aus erster Hand, also über und durch die Urkunde dieser Religion, informieren lassen. Während hinsichtlich des Christentums noch restliches Wissen vorhanden ist, herrscht bezüglich Islam und insbesondere Koran ein erhebliches Wissensdefizit. Dieses Lese- und Quellenbuch versammelt Texte zu zentralen Themen des Christentums und des Islams. In den Texten werden zwar Glaubenszeugnisse, theologische Positionen und Kontroversen wiedergegeben - sie werden aber nicht aus Glaubenssicht bewertet.

2021-10-20 Julia Bubenheim Inwiefern ist Teilhabe christlicher SchülerInnen an Bibel und Koran im katholischen Religionsunterricht möglich? Dieser Frage geht Julia Bubenheim auf der Grundlage einer synchronen, intertextuellen Exegese der Jona-Erzählung in Bibel und Koran nach. Dabei entwickelt sie überzeugend hermeneutisch-exegetische Leitlinien für den Religionsunterricht. Die Einübung und Reflexion einer christlichen Lektüreperspektive stellen Lernerträge für die Beschäftigung mit der alttestamentlichen Jona-Erzählung und ihren neutestamentlichen Rezeptionen dar. Sie bilden den Grundbaustein für eine biblisch fundierte Koran-Lektüre aus christlicher Sicht. Die intertextuelle Lektüre von Bibel und Koran leistet durch die kritische Reflexion eindimensionaler Konstruktionen von 'eigen' und 'fremd' einen wertvollen Beitrag im Umgang mit dem eigenen Anders-Sein und der Begegnung mit Gott als dem ganz Anderen.

2014-07-08 Svetlana Husenbeth Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Theologie - Vergleichende Religionswissenschaft, Note: 1,5, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg (Institut für Philosophie und Theologie), Veranstaltung: Christlich-islamischer Dialog, Sprache: Deutsch, Abstract: „DIE RELIGIÖSE SITUATION DER ZEIT Kein Frieden unter den Nationen ohne den Frieden unter den Religionen. Kein Frieden unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen. Kein Dialog zwischen den Religionen ohne Grundlagenforschung in den Religionen.“ aus: Küng, Hans (2004): Der Islam. Geschichte, Gegenwart, Zukunft. München: Piper. „Abraham hat Konjunktur. Ein Halbnomade, der im Vorderen Orient vor 4000 Jahren gelebt haben soll und schon lange zu Staub geworden ist, ist aktueller denn je. Immer mehr Artikel und Bücher machen ihn zum Thema“. Er ist eine der wichtigsten Figuren sowohl der Bibel als auch des Koran. Aber wer ist dieser Mensch, der zu den Grundpfeilern des Glaubens so vieler Menschen gehört? Küng schreibt in seinem Buch über den Islam, dass die Abrahamsgeschichte, wie alle Patriarchengeschichten, zu den mündlich überlieferten Sagen gehört. Diese haben einen historischen Kern, lassen sich jedoch nur sehr ungenau datieren. Auch Abrahams Herkunft und sein Leben als Einwanderer in eine ihm fremde Umgebung sind für die spätere jüdische Geschichte sehr bedeutungsvoll. „Für das rabbinische Judentum ist Abraham der erste Jude, der treu die Gebote der Tora befolgte. Im Neuen Testament wird Abraham zum Leitbild des glaubenden Menschen (vgl. Röm 4; Hebr 11, 8 - 19. [...]) In Sure 6, 79 wird Abraham ein Hanif genannt, was so viel wie ‚Anhänger des reinen Glaubens‘ bedeutet: ein Monotheist also, der aber nicht Jude oder Christ ist. [...] Die religiösen Traditionen nämlich zeigen, dass Judentum, Christentum und Islam Abraham jeweils lange Zeit exklusiv für sich vereinnahmt und sich jeweils als die wahren Nachkommen Abrahams verstanden haben“. Das ist ein sehr problematischer Ansatz. Denn wenn die eigene Religion als die einzig wahre verstanden wird, können die anderen ja nur falsch, überholt oder vom Teufel diktiert sein. (...). Denn selbst wenn ich keinen Religionsunterricht geben sollte, habe ich dennoch Kinder verschiedener Religionen in einer Klasse. Es ist wichtig, die Grundlagen der anderen Religionen zu kennen, nicht nur um der eigenen Bildung willen, sondern um Vorurteilen bei den Kindern besser begegnen zu können oder sie gar nicht erst entstehen zu lassen.

2017-01-13 Bernd Schröder Im Gespräch zwischen Juden, Christen und Muslimen stößt man über kurz oder lang auf die Frage nach dem Verständnis der „Heiligen Schrift“. Diese Frage hat Brisanz, geht es doch mit ihr um das, was in diesen Religionen verbindlich gelten soll, und darum, ob und wie aus der Quelle der

jeweiligen Schrift Orientierungen für die Anforderungen der Gegenwart gewonnen werden können. Nicht zuletzt im Religionsunterricht spielt deshalb die Auslegung von Tora, Bibel und Koran eine herausragende Rolle und gerade die Auslegung der Schrift der „Anderen“ ist für jüdische, christliche und muslimische Religionslehrende eine große Herausforderung. Hier geben sowohl Fachleute der Schriftauslegung als auch Religionspädagoginnen und -pädagogen Auskunft. Der Band verdeutlicht, dass jede der drei Religionen vielfältige Wege der Schriftauslegung kennt und damit faszinierende Zugänge zu deren reichem Erbe erschlossen werden können.

1835

2000 Muzaffer Andaç

2023-08-25 Ahmet Tomor Angesichts der Auseinandersetzung zwischen Wahrheit und Unwahrheit, die eigentlich bereits mit Adam und Iblis ihren Anfang nahm und bis zum heutigen Tage auf globaler Ebene weiter geht, stellt sich die Frage, wie Menschen, denen diese verfälschten und entarteten Glaubensformen unter der Herrschaft unterdrückerischer Regime aufgezwungen und eingepflanzt wurden, den Weg zur wahren Religion finden können. So, wie auf einer Weide giftige und essbare Pflanzen Seite an Seite wachsen, ist es auch ganz natürlich, dass in dieser Welt, die einem Prüfungsraum für das Jenseits gleicht, Wahrheit und Unwahrheit bunt gemischt nebeneinander existieren. Während die Tiere auf der Weide, die keinen Verstand besitzen, giftige Pflanzen vermeiden und nur die essbaren fressen, ist es die für seine Zukunft wichtigste Aufgabe des Menschen, der sich mithilfe der Regungen seines Verstandes bewußt sein kann, und ein Kandidat für die unbeschreiblichen, herrlichen Gärten des Paradieses ist, diesen verfälschten und entarteten Glaubensformen zu entkommen und die wahre Religion zu finden.

2008 Marwan Hassan Wer war Jesus? Wurde Jesus gekreuzigt? Starb Jesus am Kreuz? Ist Jesus Gott, Gottes Sohn oder ein frommer jüdischer Prophet? Was sagt der Koran zu Jesus und was sagt die Bibel zu Mohammad? Gibt es eine gemeinsame Geschichte von Jesus in der Bibel und dem Koran? Bei einer Analyse der Evangelien nach Johannes und Markus, stt der Autor auf die Erkenntnis, dass der Evangelist Markus, welcher auch Johannes-Markus genannt wird, der Jünger, den Jesus liebte" gewesen ist. Der Autor beginnt nun, das fehlende Ende des heutigen Evangelium nach Markus dadurch zu rekonstruieren, indem er durch die Bibel und den Koran streift und vergleicht. Dabei stt er auf die immer wieder kehrende Einsicht, dass Islam, Christentum und Judentum sich viel nher stehen, als manch einer vermuten will.

2007 Esra Conrady Wissenschaftliche Studie aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Soziologie - Religion, Note: -, Universität Bielefeld (Fakultät für Soziologie), 2 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Bibel-Koran-Dialog stellt über 1800 Bibelstellen und ihre Entsprechungen im Koran vor. Er kann somit Grundlage sein für eine Vielzahl von Arbeiten, die das Ziel verfolgen, die Verständigung von Religionen, Nationen und Menschen zu verbessern. Als umfangreiches Nachschlagewerk kann es dem Leser überraschende Einblicke in die Verwandtheit dieser Heiligen Schriften ermöglichen.

2014-07-28 Angelika Neuwirth Der Koran ist noch immer nicht Teil des europäischen Wissenskanons, obwohl er tief in der biblischen Tradition verwurzelt ist. Er gilt weithin noch als exklusiv islamischer Text. Die kritische Bewertung seiner Beziehung zur Bibel und damit zur europäischen Tradition setzt seine Einbettung in die – auch für das spätere Europa formative – spätantike Kultur voraus, in die er sich theologisch innovativ einbrachte. Die großen Fragen der Zeit wurden nicht nur von Rabbinen und Kirchenvätern, sondern auch von der koranischen Gemeinde debattiert. Ihre besonderen Antworten verdienen daher als Beiträge zu einer neuen, sich intensiv in die laufenden Religionsdebatten einbringenden Theologie Beachtung. Die sich dabei abzeichnende Fokussierung des gesprochenen Wortes als der maßgeblichen Manifestation Gottes in der Welt kann nicht außerhalb des besonderen kulturellen Umfelds gesehen werden, in dem lokale Dichtung der arabischen Hochsprache bereits eine besondere Aura verliehen hatte. Der neue Blick auf den Koran erfordert jedoch gleichzeitig eine kritische Neureflection unserer modernen – nie ganz unpolitischen – Philologien. Der Blick muss frei werden für die Textpolitik des Koran, die den Prozess der Islamentstehung am ehesten erkennbar macht.

1970 Wilfried Schweikhart

2005 Fritz Ziegenbein

1905 Johannes Sigmund Jaspis

2005 Stefan Jakob Wimmer